

Spatenstich für 46 Sozialwohnungen



Spatenstich für das SWG-Projekt (von links): Gerlinde Aji-boyé-Ames (FDP-Gemeinderätin), Roland Hennig (Züblin), Uwes Schwarz (Architekten Hildebrand+Schwarz), Paul Stampfer (SWG-Geschäftsführer), OB Andreas Brand, Stefan Köhler (Erster Bürgermeister und SWG-Bereitsvorsitzender), Dieter Stauber (SPD-Gemeinderat), Achim Brotzer (CDU-Gemeinderat), Annedore Schmid (ÖDP-Gemeinderätin) und Bürgermeister Andreas Köster.

BILD: GEORG WEX

- Baubeginn der SWG in Wiggenhausen Süd
- Alle Wohnungen sind öffentlich gefördert
- Zahl der Suchenden auf dem Markt nimmt zu

VON GEORG WEX

Friedrichshafen – Die Städtische Wohnbaugesellschaft (SWG) Friedrichshafen gab am Dienstagmittag mit dem offiziellen Spatenstich den Startschuss für ihr Projekt in Wiggenhausen Süd im dritten Bauabschnitt. Für rund 13 Millionen Euro sollen hier an der Bodenseestraße vier Mehrfamilienhäuser mit 46 Sozialwohnungen entstehen. Über die Hälfte davon mit drei und vier Zimmern für Familien. Einzugstermin wäre Ende 2017.

SWG-Geschäftsführer Paul Stampfer und Erster Bürgermeister Stefan Köhler, auch SWG-Beiratsvorsitzender, erinnerten kurz an die Geschichte. Im Herbst 2012 habe die SWG sich an der Ausschreibung für den dritten Bauabschnitt beteiligt und Mitte 2013 den Zuschlag erhalten. Bis dahin hatte die SWG in den beiden vorherigen Bauab-

.....
„Wir waren und sind der Ansicht, dass das ein attraktives Projekt ist.“

Paul Stampfer, SWG-Geschäftsführer

.....
„Was ich mir wünsche, ist, dass die SWG noch deutlich mehr Wohnungen schafft.“

Stefan Köhler, SWG-Beiratsvorsitzender

schnitten schon über 100 Wohneinheiten in Wiggenhausen-Süd geschaffen, erinnerte Köhler. „Wir waren und sind der Meinung, dass dies hier ein attraktives Projekt ist“, meinte Stampfer. Tendenziell würden eher große Wohnungen für Familien gebaut.

„Wir realisieren hier sozialen Wohnungsbau“, sagte Stampfer. Das sei

SWG-Projekt

Das Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen baut in Wiggenhausen-Süd, dritter Bauabschnitt:

- Vier Mehrfamilienhäuser mit 46 Sozialwohnungen.
- Die Gesamt-Wohnfläche beträgt etwa 4200 Quadratmeter plus einen gemeinschaftlichen Innenhof. Es entstehen Ein- bis Sechszimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von 45 bis 125 Quadratmeter.
- Tiefgarage mit 68 Stellplätzen
- Gesamtkosten des Projekts zirka 13 Millionen Euro brutto. (wex)

schwierig. Angestrebt sind Mieten von 6 bis 6,50 Euro pro Quadratmeter. Um heute wirtschaftlich bauen zu können, brauche man aber in Friedrichshafen 11 bis 12 Euro pro Quadratmeter. „Das Geld muss irgendwo herkommen“, erläuterte Stampfer. Ein Teil wird aus dem Landeswohnbauförderungsprogramm kommen. Die Kostenmiete betrage

9 Euro. Stampfer machte aber klar: „Sozialer Wohnungsbau kann niemals billiger Wohnbau sein.“ Hier werde viel in Qualität investiert, so würden die vier Häuser nach dem energetischem Standard KfW-Effizienzhaus 40 gebaut, in jedem Haus ist ein Aufzug, zirka ein Drittel der Wohnungen wird barrierefrei. „Ende 2017 werden voraussichtlich die ersten Mieter einziehen können.“ Es wird in Friedrichshafen länger dauern, bis wir wieder einen ausgeglichenen Wohnungsmarkt haben“, schätzt Stampfer die Lage ein.

Die Lage bereitet auch Oberbürgermeister Andreas Brand Kopfzerbrechen. 2015 habe es für rund 450 Wohneinheiten in Friedrichshafen Baugenehmigungen, inklusive Umbauten, gegeben. „Hier in Wiggenhausen geht was“, stellte er fest. Aber die Zahl der Suchenden auf dem Wohnungsmarkt nehme zu und durch die Flüchtlinge kämen weitere hinzu. Das könne zu Verwerfungen auf dem Markt und in der Gesellschaft führen. Hier hinein passe dann der Gedanke von Köhler: „Was ich mir wünsche, ist, dass die SWG noch deutlich mehr Wohnungen schafft.“